# lette Eageszettur

Caessieitung" ericheint jeden Werttan. Regelmäßige Beilagen "Der Cauer and Hellen", "Die Spinnflube". Gejugspreis: Bei den Postanstation werteilnichtich Mt. 2.48 ch das Keitellgeld; bei den Voenten monatlich 85 Big. einichtiehlich Trägerlohn. Auseigen: Grundseile 25 Big., totale 20 Big., Anzeigen von auswärts werden durch Bolmachna'me er Ben. Coullangson Artedberg. Schriftleitung und Verlag bieberg (Hellen), vanagerstange 12. Februarent 48. Bolliched Conto Re. 4830, Amt Frankluci a. M.

## Erneute feindliche Angriffe bei Lasligun abgewiesen.

Vergebliche Angriffe der Italiener. — Erfolge unserer Marineflieger. — Leindliche Schiffsverinfte. Die Bukunft Volens.

#### Der dentide Generalftab meldet:

14. August Amtlich. Groffes gauptquartier, ben

Beitlicher Ariegoidauplat.

Seeresgruppe Rronpring Mupbrecht. Erfolgreide Borfelbtampfe milden Mier und Ccarpe. Sublid non Merris und füblich ber Qus icheiterten Borftofe

Secresgruppe Generaloberft v. Boehn.

Teillämose beiberseits ber Comme und nördlich ber Apre Assitich und sudmeslich von Lastigung geiff der Beind von neuem an. Beiberseits von Canny brach der Angriff in unserem Feuer ansammen. Weiter südlich schugen wie ben Geind im Gegenftof ab.

Beeresgruppe Teutider Rronpring. Rieinere Infanteriegefechte an ber Beste und öftlich von Reims.

Leutnant Bolle errang feinen 30., Oberleutnant Lorger feinen 29. und Leutnant Roeth feinen 20. Lufiffeg.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Budenborff.

Abendbericht.

Berlin, 14. August. (282B. Amtlich.) Bon ber Rampf-front nichte Renes.

#### Der öfterreichilde Generalftab meldet:

Bien, 14. Auguft. (BEB. Richtamtlich.) Amtlich mird perlauthart

Italienischer Kriegeldauplat: Im Tonale Gebiet griff ber Beind gestern zu den von uns feit längerer Zeit erwar-teten Angriffen. Er leitete sie am Bormitton durch Borteten Angrissen. Er leitete sie am Bormitton durch Bor-ftoge gegen die in den Cellengebieten des end der Endynittags folgte nach ftarfer Artiflerieberbereitung be ingeben auf unfere Tonole-Stellung. Die Rämpfe vertiebn für uns gunftlig. Bom Bucudbrangen einiger vorgeschobener Sodiebirgeposten abgesehen, errangen die Italiener nirgends rfolge Tonft im Südwesten feine befonderen Ereignisse. Allem en Deftlich des Devoli-Tales bemächtigten sich unfere Bataillone einiger Stüthunfte des Feindes

Der Chef bes Generalitabes.

#### Der bulgarifde Generalftab meldet:

Coffe, 11. Auguft. (BB. Richtamtlich.) Generalitabebericht. Majebonifche Front Deitlich vem eberen Stumbi feleben wir eine ftarte fraugbiliche Infanterienbteitung, 3 lich von Bitolja und zu beiben Geiten ber öftlichen Cerna m bie beiderfeitige Teuertütigfeit zeitweise ziemlich heitig. Der Beind beichoft eines unferer militurichen Sofpitaler fublich vom Durfe Bechichte, bas fichtbar gefennzeichnet mar. In der Gegend ton Moglena und öfilich vom Warbar gerfpreneten mir burch feuer flarte feindliche Stoftrupps, die nach Artifferievorbereitung in unfere vorgeschebenen Boften berongutommen versuchten. Ruch Antifumpi ichoft der deutsche Rigszeldwebel Figeler ein feindfiches Fluggeng ab, bas brennend binter ben feinblichen Stel-Rungen öftlich von ber Cerna abstürzte; er errang bamit feinen

Colic, 12. Mug. (MB. Richtamtlich) Generalftabobericht. Solie, 12. Aug. (MB. Nichtamtlich) Generalftabsbeticht. Mazedonische Arent: Im Tichernobagen mar das seinblichten Artillerieseur zeitweise lethotier. Weltlich bes Dobropolse versuchten nach Artillerievordereitung mehrere seinbliche Sturmabteitungen fich unseren Borpolten zu nöhern. Sie murden durch Beuer zerstreut. Bei Altschaft Mahle drang eine unserer Ingerertnungen in die seinblichen Gröben, von wo sie verschiedenes Kriegomaterial zurüchrachte. Auf beiden Warderulern und auf dem Borgelände siedlich Baratti Oschungia wurs Mann gegen Mann verjagt.

#### Das fürkische hauptquartier meldet:

Ronftantinopel, 13. Anguft. (239. Richtamtlich.) Gene-

Balaftinafront: Un mehreren Stellen ber Front vorgetriebene Anklärungsobiellungen des Gegners wurden überall von und achgewielen. Zeitweise Artiflerisfampfe und lebhafte Fliegerhätigteit öftlich des Jordans. An den übrigen Fronten ereignete fich nichte Wichtiges.

#### Erfolge unterer Huggenaffreitkrafte.

Berlin, 11. August. (2023), Amtlich.) Im Laufe bes 13. Anguft baben unfere Sluggeunfleeitfrafte des Marineforps 9 feindliche Alugaeuge abgeschoffen. Beut-nant gur See Sachienberg errang feinen 19. und 20., Beutnant Ofterfampf feinen 10, Auftfieg.

Der Chef bes Abmiralfinbes ber Marine,

#### Feindliche Schiffsverlufte.

18 000 Connen perfenkt.

Berlin, 14 Muguft. (2003. Amtlich.) 3m Sperrgebiet um England verfentte eines unferer U Boote 18 000 Brt.

Der Chei bes Momiralftabes der Marine,

#### Gin britifder Berfforer torpediert.

Die britifche Abmirafitat teilt mit: Gin britifcher Torpeba-Boolegerfibrer, der infolge eines Zusammenfiches schwer beichä-dest wurde, ist im Mittelmeer am 6 August von einem Unter-leiboot torpodiert und versentt worden. Sieben Mann der Befagung, barunter zwei Offiziere, werben vermißt.

#### Gin 10000 Connen-Dampfer verfenkt.

Burich, 13. August. Das amerifanische Marinebeparte ment gibt die Bersenfreng des amerikanischen Dampfers "D. B. Jennings" (10.300 Bet.) 100 Meilen von der Küsse von Birginien durch ein deutsches U-Boot befannt. Die Befahung ift gerettet.

#### Meitere Berfeufungen.

Bofel, 13. August. Das französische Marine-Ministerium vom 13. August gibt befannt. Das Camplidiss, Djennah" der Messagerie Waritime, das von Biserta nach Alexandria in einem Transport unterwegs war, ift in der Nacht vom 14. auf ben 15. Juli von einem Unterseeboot torpediert und verseuft werber. 442 Mann werben vermißt.

Um 19. Juli murben ebenfalls im Mittelmeer ein Dampf-Im 18. Juit wurden ebenjalls im Kriteimer ein Zampisschiff der nämlichen Gesellschaft, die "Auftralien" von einem Terpedo getrossen, geriet in Brand und sant. 17 Leute der Besahung wurden getötet, des Vallägigter wurden gerektet, der werden vermisst. In dem die "Auftralien" suhr, wurde noch ein anderes Schiff torpodiert, konnte sich aber über Wasser halten. Zahlreiche Bomben wurden auf das Unterseedoot im Augenblick, als es untertauchte, oberwarde abgemorfen.

bemfelben Gefeitzuge "Auftralien" noch ein anderes Schiff terpediert, fonnte aber flott gehalten werden. Jahlreiche Bomben wurden qui das Uniersechoot im Augenblid bes Untertauchens geworfen.

#### Die Schlacht im Meften.

Die feindlichen Tants in ber Schlacht.

Berlin, 13. August (WB.) Ein dichter Rebesichleier lag über bem Sommegebiet, als am seihem Mergen bes 8. August turz nach 5 Uhr an der gangen Front der Armee v. Mar with möchtiges Trommelseuer einsehte und 11% Stunden ununterbrochen anhielt. Unter bem Schutz einer Maffe Tanis, wie fie bisher noch nicht eingeseit worben war, ging die felnbliche Inbuger nom fing eingelgt worden war, ging die jeindinge gin fanterie dann in tiefen Wellen jum Angriff vor. An vielen Etellen vernebelte der Feind das Gelände. Auch aus den Tants, wurden Rebelbomben geworfen, so baß sich ber Angriff soft völlig unferer Sicht entzoz. Auf dem finfen Fügel griffen zwei bis

ben englische und griechische Infantericabteilungen nach Rampf | brei englische Divisionen in Gogend Martancourt an. Sublis ven ihnen rudten anstralische Norps mit vier Divisionen an auserbem vier fanabische Divisionen. Alle diese gaten als besonders gute Angriffstruppen, die leit langerer Jeit nicht mehr im Gesecht gestanden haben. Auch ist seltgestellt worden, das vier trangosische Divisionen an den Kampsen beteiligt gewesen

Die neuen englischen Riefentants, Die bier gum erften auftraten, find noch um einige Suf langer und befiten igere Motore. Der moralifche Eindrud biefer Ungefume fraftigere Motore. ift für ben Berteibiger bie Sauptgefahr. Dieje Rervenprobe itt jur den Ertreidiger die Dauptgeraht. Diese Kervenprobe haben unfere Kämpfer glängend überstanden. Ueberall da, wo-die Tants an den Bereich unferes Artilleriefewers geriefen, wurden sie vernichtet. In welcher Dichte die Engländer mit ihren Tants angrissen, erfelt daraus, daß auf einem Divilions-abschinitt auf einer Breite von vier Kilometeen 43 verschöfene Tants liegen blieden, die alle durch unsere Artillerie und Ma-latinengewehrfener vernichtet wurden. Rechnet man bingu, daß ein großer Teil der Tants entfommen ift, fo tonnen die 3milden raume nicht mehr als 60 bis 70 Meter betragen haben. Als Saupteinbruchoftelle für die Tantgeschmader hatte ber Feind die Flanten und vorspringenden Teile unferer Front gemählt, nm in ben Ruden unserer Infanterie gu tommen. Go fliegen 3. B Tants nördlich Morenil von Thennes aus vor, ba ber Apre-Abschwitt von ihnen nicht hatte überwunden werben tonnen. Richt weniger als drei englische Kavalleriedivisionen — dies dedeutet die gesamte englische Kavallerie — standen dereit und griffen später, schwadronenweise verwendet, in den Kamps ein. Bet diesem Masseneinsch von Tents und Truppen, begün-stigt durch die Ungunst des Wetters, gelang es dem Feinde

befanntlich, in beträchtlicher Tiese einzubringen, stellenweise je-boch unter schweren blutigen Opsen. Nördlich der Straße Amtens-Beronne liegen die Toten in mehreren Reihen wellen-weife fingemäht. Einzelne deutsche Maschinengewehrnefter wehrten fich verzweifelt und brachten ber ben Tants mur langiam folgenden Insanterie bie ersten Berlufte bei. Eine leichte Batterie vernichtete allein 10, eine andere 9 Tanto. Ein Kraftvagenisatgeschütz erledigte 5 Tants und such dur zurüc, de e-sich verschossen der geben der der der der der der der zwei weitere Tants in Brand. Bei Marcelcave und Fraterville wurden einzelne Schwadronen durch unser Raschinengenfrseuer

wurden einzelne Schwadronen dutch unger wurdennengeweitstelfaft vollkommen vernichtet.

Ueber alles Lob erhaben ist der Schneid der deutschen Infanterie, die stellenweise der Tanks nicht achtend, sie hindurchschren ließ und die nachfolgende Infanterie im Gegensteß aufdiete. Es sind auch Kölle gemeldet worden in denen die Infanterie allein der Tanks Herr wurde, indem sie an einer Stelle um Bespiel 4 Tanks in Brand sießt und 8 weitere außer Gesecht seine Dem Schneid unserer Anfanterie und der Verweglichfeit unferer Artillerie sowie ihrer vorzigtichen Schieftelftung ift es zu banten, wenn ber groß angelegte feindliche Angriff feit bath jum Steben tam und in ben letten beiben Tagen nicht mehr weiter Raum gewinnen fonnte.

#### Der Fliegerangriff auf Calais.

Genf, 13. August. Die Berfolgung der deutschen Flie-ger, welche gestern die Stadt Calais nach weit wirtungs-voller beidossen als in der Borwoche, blieb ergebnistos. Der-tergehoben wird von den französischen Blättern die besondere Softigfeit des Mafdinengewehrangriffes der Glieger gegen

#### Der Fliegerangriff auf Frankfurt.

Baiel. 10. Ang. Der Bericht des englischen Flugdienfes vom 13. Angust lautet. Gines unsetzer Geschwader griff erfolgreich die Fluggengwertswitten und die chemischen Babeitolgreid die eingenagneitspielen und die demischen Faderisen von Frankfurt a. M. an. Explosionen im Mittelpunkt der Ziele wurden beodachtet. Das Geschwader, das don einer großen Anzahl deutscher Jagdslugzeuge ongegriffen wurde, vernichtete deren zwei. Der Kanppl sehte fich auf einer Strede von 30 Meilen fort. Met unterer Apparate sehrten zurück. – Ein anderes britisches Geschwader griff den Flugplah Sagen au an. Es wurde beim Ueberfliegen der Linien den einer großen Anzahl deutscher Jagdslugzeuge angegriffen, von deutsch es ver serklörte wed eins aur Langenagungen der Linien den einer großen Anzahl deutscher Jagdslugzeuge der Ernen von einer großen ungage gestiger zagofungsuge angegriffen, von denen es vier zerftorte und eins gur Lan-dung mit Havarien nötigte. Seinerfeits büfte des Ge-iswader zwei Apparate ein. Es feyte feinen Aing fert, bombardierte das Biel nad erzielte auf einem greßen Flug-zeugwerf eine Treffer. Eine andere Bombe zerhörte bier auf der Erde befindliche Flugseuge.

men Die Besprechungen dürsten bold zu Ende geführt werden, da der dierreichische Kaiser seinen Gedurtstog, der heute ist, im Lande zu seiern gedenkt. Die Berhandlungen drehten sich hunptsächlich um die Zukunft Polens. Nach vorliegenden

dengischlich im die Jukunkt Poleens. Nach vorliegenden Bericken handelt es sich um folgende Bunkte:
Eine Jollgemeinschaft und eine militärische Konvention mit den Zentralmächten, seiner einseitliche Verkehrspolitik, freie Weichkelichischen und Mithennhung des Dansjaer Habens als politischen Treisgafen. Abgrenaung gegen Velauen auf Grund erhnographischer Berhältnisse, Welterausdehnung der Iktlichen Grenze gegen Nuhland sodal Folen unmittelbar an Austiand angrengt. Beseitigung ber Trennungelinie gwifden bem ofter-reichilden und beutichen Berwaltungsteil Bolens sowie weltere Gelbständigfeit ber inneren Bermaltung Bolens, Seinstenengtet est inneren verwattung spiens, 1900g poten eine eigene Finanzperwattung erhölt und die verläckenem Afrikterien Berfügungsfreiheit bekommen. Die Tätigfeit der Zentralmächte würde noch in einer Oberaufficht mit dem Sitz in Barichau britoden. Endlich soll die volnische Könlig sfrage gelöst werden. Die Poten wollen zugleich ein her ausheben und auffellen mit bilse deutscher und von den Deutschen bereits eusgebildeter polnischer Offigiere. Gie halten ein solches Seet für unbedingt nötig zur Gelbständigkeit des polnischen Stants-

Auch die Berhaltnisse in Lit a u en tomen jur Besprechung. Der ftantlichen Gelbständigteit dioses Landes sollen feine hinberniffe mehr im Beog fteben.

#### Die finnische Armee.

Ropenhagen, 13. Muguft. Mus Selfingfors liegen Deldungen vor, wonach General Mannerheim binnen kurzen wieder an die Spihe der finnländischen Truppen treten wird. Ferner wird bericktet, daß die finnische Armee zuverlöffig auf deutider Seite ftebe. Besonders das gange Offizierforps fei der bentiden Sadje unbedingt ergeben. Entente bat die Soffnung, die fie auf ihre Wiblereien in Finnland gefeht botte, aufgegeben.

#### Die Tagebücher Nikolaus' II.

Berlin, 14. August. Die "Jöwestija" beginnt nach der "Bost. Ita." mit der Beröffentlichung des Tagebuch Nikolaus II. Das Prösidium des Allrussischen Zentral-komitees hat eine besondere Kommission eingesetzt zur Durchficht und Beröffentlichung der Tagebücher und des andern beim Jaren gesundenen Waterials. Junächst werden die Teile des Tagebuchs veröffentlicht, die das größte Interesse beanspruchen. Den von Rifolaus II. handschriftlich gemachten Eintragungen aus den ersten Tagen der Revolution im Marg 1917 werden die Aufzeichnungen aus der Zeit der Revolution des Jahres 1905 folgen, jodann die aus dem ruffilch-japanischen Krieg und dem gegenwärtigen Weltfrieg. Andrea in the dem Deud der Tagebilder wird die Beröffentlickung von Anszlicen in der "Isweitig" und in der "Kradwa" erfolgen. Die Kommission ist im Besit von Angebildiern leit dem 1. Januar 1882. Risolaus II. hat seine Aufzeisnungen 36 Jahre hindurch töglich und lüden los geführt. Ausgenommen find die feltenen Fälle während Erfraufungen. Es werden im folgenden die Rotisen aus den lehten Tagen der Gerrchaft des Zaren mitgeteilt.

aus den letzen Tagen der Serrögt des Jaren mitgekeit.

Sonntag, 11. März 1917. Im Kaiserlichen Hauptquartier (Mobilsw) 10 Uhr vormittags zur Messe gegangen.
Herant Meserat angehört. Deim Krübfind viele Leute, darin Alexandra (Feedorowan) geschrieben. Sierauf ausgefahren auf der Wodrischer. Brief an Alice die Karin Alexandra (Feedorowan) geschrieben. Sierauf ausgefahren auf der Wodrisser Ehausse dis zur Kapelle, dort
bozieren gegangen. Welter schaft und trositig. Rach dem
Tee gelesen. Den Seinstor Tregudode empfangen dis zum
Abendesen. Abends Konnton gespielt.

Montag, 12. März. In Betersburg haben seit einigen
Kagen Unruben begonnen. Leider haben Tempten daran
teilgenommen. Abschenliches Gestähl, so weit vog zu ein
und nur abgerissen ungünstige Rachrichen zu erhalten.
Kurzes Keserat angehört. Spaziergang auf der Straße nach
Aricha. Wetter war sonnie. Rach dem Mittagessen betälossen, nach Kardsele Selo zu fahren. 1 Uhr nachts in
den Aug eingestiegen.

Dienstag 13. Wärz. 34. Uhr schlafen gelegt, da lange

Dienstag 13. Mary. 314 11br ichlafen gelegt, ba lange Unterredung mit Iwanon gebabt, den mit Arnypen nach Betrograd thicke, um Ordnung zu ichaffen. Bis 10 Uhr ge-fchlafen. Ban Mobilsw ab um 5 Uhr morgens. Wetter frolig und sonnig. Eanzen Tag durchgesahren über Wiasmo, Keschen, Lidoslam Um 9 Ubr angesommen.

Mittwech 14 Mars Nachts umgefehrt von Station Dildera, da Liaban und Teilno von Anfficialischen besetzt waren. Fuhr über Baldai. Dno, Wilson, wo über Nacht blieb. Sab Anftij, Er Danisow und Sawitch freifen mit mir. Gatigina und Luca gleichfalls von Auffidnbilden befeht. Schmoen und Schande. Weitersober nach Jaroloje Selo gelang nicht, Gebanfen und Gefühle die gange Beit bort. Wie fagver muß es ber armen Alice fein, bleje Er-eigniffe allein gu erleben. herr Gott bilf uns!

Donnerstag, 15 Mars, Morgend sam Angfis und tas feine lange Unterredung vor, die er telephonisch mit Robsfanko gehabt hatte Kack feiner Meinung ist die Lage in janko gehobt batte Radi ieiner Meimung ist die Lage in Gelersburg so, daß jeht ein Ministerium ans der Duma machtlos wöre, irgendwoß zu tum, da die sozialdennsfratische Bartei, durch den Arbeitersowset verkörpert, dagegen antämptt. Weine Abdankung nolwendig, Ruhfti übersprach diese Gespräch dem Kaubtauartier und Alexeien gab es den Armeekommandanten weiter. 1/11 libe mittags komen dom allen Antworten. Ihr wesenklicher Indolf: daß im Namen der Rettung Auftlands und um die Armee an der

Die Belprechungen im Großen Saupiquartiet. | Front in Rube au erhalten, die Entichliefung au diesem Raifer Rart ift im Großen Saupiquartier angesom- teroburg Gutidftow und Schulgin gekommen, mit benen ich Unterredung hatte und denen ich das umgearbeitete und unterschriebene Manischt (der Abbankung) übergab. 1 Uhr bon Bitoto abgereift mit bem ichweren Gefühl des Erlebten, Ringsum Berrat, Beigbeit, Betrug.

#### Der Schensmittelmangel in Italien.

Bern, 14. Mng. (BB.) Rach einer amtlichen Befanntmachung der Bürgermeisterei von Florenz entfallen ange-sides der sehr knappen Fleischvorräte auf den Kopf der Be-böllerung von Florenz wöchentlich 82 Gramm Fleisch eindlieglich der Knochen. Un bem Berforgungsminister Erespi wird eine bittere Kritif gelibt. Wenn die Fleischworräte er-Schöft seien, milfe das Berforgungsministerium zum mir-beeftn für genügende Mengen Teigtvaren sorztn. "Bopolo Romano" bebandelt die schwierige Frage mit

sehr borfichtigen Borten. Wenn man in Frankreich Die fletichlosen Lage abicoffen konnte, wieso muffe ba Italien fielichie Wochen durchmachen? "Offervatore Romano" bedauert vor allein, daß, seitdem daß Fleilch vom Narkte verschwunden sei, die Gemisepreise in Rom geradezu uncrichwinglich geworden seien. Die Behörden müßten underschwinglich geworden seien. Die Behörden müßten underschwinglich geworden seien.

auglich einschreiten.

#### Bombenwerfen aut offene Städte.

Wir leien in der "Kotholiten Zeitung": "Der gegenwärtige Krieg nahm Formen an, wie fie selbst die robeste Barbarei nicht gefannt hatte. Ran mag fagen, was man will, die Bomben-ichmeiherei 3. B., mag fie ausgeben von welcher Gelte es auch sein gebort nicht mehr zu den fittlich ertaubten Kriegsgebrauchen. Benn man ber Errungenichaften ber Aviant fich einzig und allein jum Zwede der Auftfarung bedienen warde, oder wenn man eigentliche Kampje in der Luft miteinander führte, oder birett und mit Sicherheit militärische Objette baburch zu gerfieren fuchte, jo tonnte man vom Standpunft ber Sittlichfeit aus nichts bogegen fagen; blindlings jedoch Bomben aus ber Sobe ju merjen, gebort unferes Grachtens gum Bufchtleppertum, In seiner Kambuse sitzen und auf nichts abnende und am Krieg gar nicht befeiligte Menschen Berderben berabichtendern, tommt mir als eine Feigheit vor, daran ündert all die Kühnheit, die sonst die Lususchischert mit sich bringt, nichts. Das man so cont ore Englishinger mit fich bringt, frieglis. Dag man is etwas nicht einmof mehr verurteilen darf, ist Zengnis genug, wie furchtbar tief wir gefunken find. Mann wird uns ein Brophet entstehen, der der entmenschen Menscheit ein "Bis hierher und nicht welter" zuzurusen wagt! Aber da wird weitergesündigt intra et exten muras (innerhalb und auherhalb der Mauern, fo viel als: auf beiben Seiten) und mit Phrafen fucht man fein Gemiffen gu betäuben." Die Befdiefung von Frantfurt a. M. zeigt die Berechtige

ung biefer Ansführungen.

#### Amerikanilde Ariegogewinne.

Mus Rriffiania wird ber "Boff. 3tg." gemelbet: Amerifas Boricht fieft, ben die ameritanische Ausbrud, wenn man Bericht fieft, ben die ameritanische handelstommission erben Bericht leet, den die ameritanische Hondelstommission erspätiste Ungehauere Berdienite fielen den Matadoren der Jielischindustrie in den Schoft Armour, Swift, Morritz und Miljon üben eine Monopoliontrolle in dieser Jadustrie aus. Der Verlisch heht bervor, dass diese Fielischangsnaten nur ihren eigenen Borteitl im Auge haben. Geselhe bestehen sie sie nicht. Bier dieser Jirmen konnten im ersten Kriegojahr 140 Millionen Dollars Keinverdient einstehen, die Beweis, wie schamelos die Berbroucher ausgelogen werden. Es ift mertwürdig, daß bie Fleischlitmen die Steigerung des Umfahres auf mur 150 Brozent angeben, mantend ber Reingowinn um 400 Prozent ftieg. Armour, der gleichzeitig an Lederunternehmen beteiligt ift, erhlelt an Dividende hierfur in einem Jahr über eine Mil-In der Bintinduftrie werben Millionengewinne allein an Bertrauensmänner gegabit. Der Stahltreft verbiente 1912 eima 77 Millionen, im erften Kriegsfahr aber 478 Mill. Much bie Roblen. Betroleum- und Bengininduftrie wirft be-

#### Dezentralitation des Behördenapparats.

Die "Reue Politifche Correspondeng" ichreibt:

Die Entlaftung Groß-Berlins von bem immer metter fich ausbehnenden Anwachsen des Behörbenapparates ift eine Forberung, die nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden tann. Das Zusammenballen eines ungeheuren Beamtenheeres in bem teuren Berlin ichafft für bie Wefamtheit wie fur ben eingelnen fo bodoutende Schwierigkeiten und Nachteile mannlg-socher Art, daß Abhilfe eine bringliche Rotmendigkeit ift. Diefer Tage wurde berichtet, daß der in Aussicht genommene Neus bau für die Reichsvercherungsanftalt für Angestellte in Wilmersdorf das größte Berwaltungsgebäude des Reiches darstellen wird, denn houte bereits gählt die Anstalt liber 2000 Beamte und Beamtinnen. Bir fragen, ift es gefund und zwedmäßig, ein solches Riesenant ersteben zu laffen auf einer Stelle, auf ber jober Quabraimeter schweres Gelb fostet. Das fratte Anwachjen bes Bedonals biefer Anstalt beweift am beften bag eine anderweitige Organifation und bamit einer Dezentralifation geboten ericheint. Gine folde ift aber ohne Schwierigfeiten dutchmlühren indem für die größeren Bundesstaaten und für einzeln, Gebiete, wie die mitteldeutschen Bundesstaaten und die zusammengelogenen Brovinzen Zweigenstalten errichtet werden, die einen wesentlichen Teit der Abrechnungsarbeiten und sonjeign Aufgaben erledigen können, so daß in Berlin nötigensalls mit dem Direttorium nur ein kleinerer Beamtenapparat zu verbleiben brauckte. Gegenwärtig hat die Reichsversiche-rungsanstalt eine Anzahl größerer Wehnhäuser mietweise inne; man dente, wo das hinführen soll nit unferer Wohmungspolitif. wenn bei der Bunahme bes Berfonals folder Anftaften tramen mehr Saufer in Anfpruch genommen werben muffer

mehr Jäufer in Anfpruch genommen werden müssen. Auch andeze michtige soliale Gründe sprechen sür eine De gentmalisation. Die gent mürben zahlreiche Eltern in den Bundesstaaten und in der Produin von der Brijorgung ihrer Töchter als Boamtinnen Gebrauch machen, wenn nüherzelogene Begittsunfialten verhanden wären. Jeht deben die Vorteile hauptsächlich Berliner Familien, oder er sindet ein durchous unserwünsigier und unsqumder Jung weihlicher und männlicher Kräfte nach Berlin sint. Deshalb muß in dieser halicht Wandele peschaften werden. Aufgade des Reichstages sollte es sein. lich dieser Frage nachträcklicht anzunehmen. Dem Reichstinische mird der kentralisation nur Durchführung demnt dern werte geseine Desantralisation nur Durchführung demnt gehende Dezentralifation gur Durchführung tommt.

#### gapitalserhöhung - Gewinnverichleierung.

Die Riefengeminne ber Kriegeinbuftriellen find fprichwortlich, wie die Bilanwerichieierungen offentundig find. Das Bolf barf nicht wiffen, wie febr die Gesellichaft im Gelde ichwimmt. Suberellant ist nun zu ersahren, wie lostematisch die Berickseirerung der Gemlune betrieben wird, und zwar von oben, katt verwanstemäß die Gemlune einzuschränken. Im Handelsbeit des "Berilner Tageblatts" wird ein Schreiben zur Kenntnis gebracht, aus dem in Gemeinischelt mit den redattionellen Ammertungen alles Wissenswerte hervorgeht. Dieses Schreiben ist bet zweiten Saifte bes Dai 1918 gefdrieben und ftellt Die Antwort eines Auffichtstatsmitgliedes an einen Altionar ber Beder-Gefellichaft bar, ber fich bartiber beschwert batte, bog bie ihm gegenüber gemachte Angabe des Auffichtstalsmitgliedes, die Dividende für das Jahr 1918/17 werde mit 30 Prozent vorgeichlagen werden, fich nicht vermirtlicht habe und das schlieglich nur 25 Prozent Dividende von der Berweltung vorgeschlagen iben feien. Das Muffichtsrotsmitglied bemertt nun in feinem "Entschuldigungsschreiben", des die dem Attionär seinerzeit ge-machten Mitteilungen damals durchaus den Tafsachen ent-sprachen Sätten. Leider set dann aber an alle großen indu-siriellen Werfe ein vertraulicher Wint von oben ergangen, aus "leicht ju erkennenben Grunden" von ber Berteilung bober Die videnben abgufeben. Das Auffichtsratsmitglieb hatte uber für voorword abzielen. Das Auftgliebeatsmitglied hatte aber jut den entfaligken Afficionix ison wieder ein neues Troft, und Anregungsmittel auf der Hand. Es werde demnächst – so heist es in dem Triefe – eine Kapitelserhöhung – vertraulich wird hir Umfang auf 8 Mill. Mart zu 150 Brozent angegeben – herausfommen, und der Attionär werde dabet reicht. Ge-legischeit haben, einen ihm eventuell entstandenen Auswertuff ausangleichen.

lnzwijden haben allerhand Welbmanner ben Angaben jenes Auffichierates erregt widersprochen; und wirflich ift die Kapb-talserhöhung jeht feine gang einfache Sache: dazu ift die Genohmigung des Sandelsministers ersorberlich. Tolfächtlich er-folgten jedoch diese Kapitalserhöhungen im weitesten Umfang, sie sind ein Mittel, gar zu aufreizende Geminne zu verschletern.

#### Champagner und Proletariat.

In einem "Wiener Brief" v. 4. Auguft b 3. in der "Beft. 3tg." (Rr. 224) lejen wir folgende bemerkenswerte Mittel-

Die andere Ericheinung ift scheinbar entgegengesehlten Cha-rotters. Gin Weingroßhändler teilt mit, baf er den größten Teil des von ihm erzeugten Champagners an die "Greisler" abfeht Der Greisler ift, was man bei uns den Spegerei- ober Gemifchtwarenbandler neunt, ber Gewürzframer an ber Sche, bem bie fleinen Saushaltangen ber Gaffe ben Tagesbedar beziehen, ben fie nicht auf bem Martt ober beim Meliger ein-In Mien ipielt ber Greisler eine febr große Mon hat fast nichts aubause und ichieft um jede Aleinigkeit zum Greisler, der auch pemobntich ichon im selben oder nachsten Sanfe mobnt. Aber Champagner bat er bisber nicht "geführt" Denn die Leute, die bot ihm einfaufen, geboren ja boch jum fleinen Mittefftand und Proletariat, die in Mien allerdings 97 Brount der Benölferung ausmachten und für den Cham-pagner hal's disder bei denen nicht "gereicht". Und nun haben sie's dazu, wo doch auch der Champagner um das Vielfache teu rer geworden ist? Der Willelstand bal's nicht, aber ein Teli derer, die man biober jum Profeduriat gerechnet bat. Ein Roblentrager beifpielsweise ift ein Profedurier. Die Beschäftigung ift schwer, schmitzig und in Friedenspellen wenig lubnend Ein gelernter Arbeiter wird nicht Roblenträger. Und nun find das Leute von fürftlichem Einkommen! Man reiht fich um fie, man gabit ihnen jeden Lohn ben fie verlangen. Gang natür-Ich. Alle forperlich froftigen Monner (und noch menche and bere) find im Jelbe. Die paar aus irgend einem Grunde gan Untauglichen, Die aber boch einen Korb Rohlen vom Wagen beruntet in einen Keller ichassen fonen, hoben also bie glänzendise Konjuntiur. Wit hatten jüngst eine Gerichtwerthandlung wegen einer Resserichterei zwischen Kohlentrügern, bet
der als mildernder Umstand der Champagnerrausch aller Betelligien angesührt wurde. Und die Roblenträger sind bet weitem nicht die einzigen, die jest verdienen, was sie wollen. Die Fasschinder (Küler) haben jüngst mitgeteilt, das der Preis Der Weinfaller um ein Mehrfaches gestrigert werden musse, weil der Weinfaller um ein Mehrfaches gestrigert werden musse, weil de Lohne der Gehlten (Gesellen) jeht auf 800—1200 Kronen pro Woche gestiegen seine Es fleht eine tolosiale Weinernte in Aussicht. Fäller gibt es feine, Küser wenige. So zahlen vor allem die Ungarn Ministergehälter an Küsergesellen und verfprechen noch außerdem unentgeliliche ungarifche Berpflegung. Bei dem blogen Worte flieht dem Orfictreicher das Waffer im Munbe gufammen. Ratürlich muß ber öfterreichilche Sabritant mindeftene Senfelben Lohn gabien, wenn er feine Leute behatten will, und auf biefe Weife bat Wien Rufer oder Bötticher mit einem Jahreseinfommen bis ju 60 000 Rronen. Gien-brefter und andere gelernte Arbeiter tommen zwar fo hoch nicht, aber Wochenfohne von 400 Kronen find beinahe normal, und ba fich ungefähr so hoch auch die Menatogage eines diplomier-ten Ingenieurs im felben Betriebe beläuft, haben wir jogar die Intereffante Reuerscheinung bes "Ingenieurs-Arbeiters".

auf seinen Ingenieurposten verzichtet, um im setben Betriebe als Arbiter sich wenigstens soviel zu verbienen, als er zum Leben braucht. Denn mit 400 Kronen monatsich tann man heute in Bien nicht einmal an tredenem Brot fich fatt effen, we bas Rilo Brot im Schiefthanbet 24-30 Kronen toftet Die ungewohnt hoben Ginnahmen ber Profetarier aber verfeiten viele von biefen, fich nun einmal zu vergommen, was ihnen biober verjagt gewesen ift. Daber bie Champagnerlager beim

Wie gefagt, wir finden biefe Ausführungen in der beme-tratifichen "Frankfurter Zeilung", nicht in einem "agrarischen" Blatte Wenn fich die "Boltoftimme" darüber aufregen folles, de moge fie fich barüber mit ihrer guten Freundin auseinenbes-

#### Die dentiden Univerfitäten im Sommer 1918.

Die Bahl ber an ben 22 Universitüten bes Reichs in biefem Commer tataatich anweienden Studierenden belauft lich auf 20 928, manon aber 6800 oder 32,5 v. S. weiblichen Geschiechts 3m Sommer 1917 waren es 17 200 Ciubierende gegenfiber 61 000 gur Friedenszeit 3u den anweienden 14 119 Man-nern fommen 60 000, die im Seeresdienst siehen und von den Univerfitäten als beutlaubt gelächtt merben. Die jungfte Bu-nahme ber Anweienden ift weniger auf die Steigerung der Stu-bentinnen gurudguführen als auf die Junahme der Manner, denkinten zirkägischen als auf die Junahme der Manner, die in vermehrter Jahl aus dem Felde tologsdeschädigt oder deurkandt zurückehren. Letzteres trifft namentlich auf die Mediziere zu. Was den Beluch der einzelnen Universitäten bestrifft, lo craeden sich gegenüber der Friedenszeit gang erhöbliche Mindelmannen, Berfin mit 3432 Studierenden und Münden mit 2687 siehen zwar and jeht an der Spize, aber die deitite Etelle dat Leipzig mit 1016 an die jüngste Universität Franktieren. Stelle dat Leipzig mit 1016 an die junglie Univerliäft Frantjurt mit 1728 überlassen nud ist an die junglie Sielle gebrüngt werden. Bonn hielt mit 1373 die vierte Stelle, Breeslau mit 1277 die sünste, während Freiburg, das sich jrüher dier anreibte, mit 328 an leigter Sielle und halle mit 558 ebenfolls weit unten heht. Mündter siegt mit 978, seidelberg 900, Göttingen 810, Marburg 760, Tübingen 682, Jena 621- Kiel 619, Kontagsberg 608, Strafharg 557, Würzburg 468, Rossod 379, Greissmald 345

#### Die Officierftellvertreter.

Der Raifer hat eine Reihe Menberungen ber Beftimmungen über die Dienstochältnise der Offizierstellvertreter genehmigt. Danach hat die Bestellung zum Offizierstellvertreter durch schrift-lichen Besehl zu erfolgen. Offizierstellvertreter finden mit Berwendung in besonderen Lentnanteftellen; fie besteben neben ben Leutnantsstellen, soweit fie in ben Stärfenachmeifungen vorge-sehen ober über die planmufige Stärle hinaus genehmigt find. Die Leutnanisstellen, Die nicht in befondere Leutnanisftellen ums gewandelt find, durjen nur mit Oberfeufmants, Leutnants, Feldwebelleutnants besetzt merben. Die Enthebung eines zu Recht bestellten Offizierstellvertreters von der Wahnebnung der Stelle tann nur aus diziplinarischen Gründen erfolgen, abge-sehn von eigenen Anträgen des Stellvertreters.

Die Offizierfiellvertreter find lebiglich im praftifden Truppendleuft, und gwar in bem Dienft gu verwenden, ber fonft Leut. nants gufällt, mit Ausnahme bes Gerichfebienftes. - Ein Unteroffigier mirb jum Offigierftellverfreter nicht beforbert ober ernannt, sondern bestellt. Die Beichnungen "Besorberung" und "Ernemung" sind daher in Berkindung mit dem Wort "Offizierstellvertreter" zu vermeiden. Aus der Kriogsgesangensschaft garückgeköhrte Offizierstellvertreter sind in die erste freie Leutnanisitelle ihres Truppenteils einzureihen; einer erneuten Bestellung bedarf es nicht.

#### Drivaltelegrammverkehr gwilden Beimat und feldheer.

Da bei ber Aebersastung ber Telegraphenilnien nach bem be nur die allerdeinglichten Privattelogramme besördert weiben tonnen, muß bas Publitum Die erloffenen Beftimmungen auf bas Genaueste beachten. Es wird beshalb erneut ausbruff-lich barauf hingewiesen, bah bei Sterber und Krantheitsfällen im Bottlaut Des Telegramms bas Bermandicaftsverhaltnis-bes Gefrontien ober Berfteibenen jum Empfanger flat erficilid und ber Inhalt beplaubigt fein truft. allo nicht fauten: "Mutter geftorben, Bill Es bari 3. B. allo nicht lauten: "Mutter gestorben, Bilfelm", onbern: "Dei ne Mutter gestorben, Better Wilhelm", oder: "Unjere Mutter erkanft, Bruber grip", abert: "Dei ne Schwiezemutter verfendte, Mithelm", ober: "Deine Cunfere) Schwefter Marie verunglicht, henrich".

Bei der Aufliterung von anderen bringlichen Telegrammen B Nachurlautsantrog) empfiehlt es fich, eine beglaubigte Begrundung auf einem beionderen Blatt beigufügen.

Mur bei Beachtung Diefer Berfichriften ift eine Gemutt por-anden, bof bringliche Telegramme ohne weitere Rudfragen mechtgeitig bestellt werben tonnen.

#### Berge verfaulter Kartoffeln!

Boll gezeihter Emporung teilt unferem Bentraforgan ein im Königreich Sachen anlalliges Bundesmitglied mit, daß in einer demifchen Fabrit, eine halb: Stunde von seinem Gute entsernt, 60 000 bis 70 000 Jenine: (200-250 Doppellabungen) versautte Kartoffeln fiegen.

"It das nicht eine Schande?" ruft unfer Gewährsmann hatruftet aus. "Ichen Zug wird der Landwirt überlaufen von bungernden Menschen, und in den Städten find die Kartoffeln verfauft. Warum lößt man die Kartoffeln nicht dem Erzeuger? Rur aus Gurcht, er fonne fie ber öffentlichen Bewirtichoftung entgichen ober verfuttern? Fur folde Bortommnife findet man In der Tat, es half ichwer, die Rube zu bewahren, wenn man darüber nachdentt, welche Unmengen wertvollster Nachrungsmittel bem beutschen Bolle baburch verloren geben, bag ber Starrfinn ber auf ein als unhaltbar ermiefenes Erfaffungsund Berteilungspringlp eingeschworenen fich ju befferer Ginficht burchaus nicht belebren laffen will. Und nach ber Erfahrung von vier Rriegsjahrent faulter Rartoffeln ftinten gum Simmel - eine vernichtenbe Un-

## yom felde Der Chre.



Peibheden. Dem Landfturmmann Guffan Ramer, einem Landfturm Bataillon im Beften, murbe bie Seffifche Tapferfeitsmebaille perlieben.

#### Aus der Heimat.

Die Sagelichaben im Groffbergogtum Seffen im Jahre 1917 betrugen in Sonat in Sonatoperaturen Semartungen auf 1140 kn Aders und Gartenland den Beirag von 434,362 Mark. Bon diesen Flächen waren versichert 345 ka., des ausammen 256,734 Mark Enischen weren bertigett 345 na, die gegindnen 255,734 Mark Enischengen durch die Berfüherungsgesellschen ausbezahlt, nicht versichert und uneutschädigt dieben 765 ha mit 400,970 Mark. Seit ungesche 30 Jahren betreg der durchschnittliche Schaden im Jahre ungesähr die gleiche Höhe. Die Zohl der unversicherten Flächen beweist deutlich, des bei unseren Landwirten der Wert der Sageiner. ficherung sehr unterschäft wird. Berficherungen wurden nur abge-ichlossen in den Kreisen Gr. Gerau (Provinz Startenburg), Alesedh, Bildingen und Schotten (in der Proving Oberheffen) Algen und Worms (in der Proving Rheinheffen). Aus den Abulgen freisen find Mitteilungen fiber die Hagelichfiden etc. bei der state Areisen find Mitteilungen fiber die Hagelichfiden etc. bei der stat. Etelle nicht eingegongen, Münzendleg. Dem Biebhandler M. Bing von dier wurde wegen Gehelmschlachtung eines Schases und Verlauf von Ham-

melfleifc an ein Raubeimer Sotel die Ausweistarte gum Biebhandel entzogen. Das Berfahren wegen Untersagung des Ge-werbebetriebes ist eingeleitet. Bing ift nicht mehr zum Bich-

handel beligt.
Franklurt a. M. Der König von Bulgarien besuchte in Begleitung des Kromprinzen Borts den Dom. Die Gerrichaften verweitten längere Zeit in der Kirche und nahmen auch an einem Gottesdemite teil.
Franklurt a. M. Die Franklurter "Kleine Breise" erzählt: Ein Schildbürgerstücken. Daß auch bei uns St. Bürstratius noch lebt, beweilt der Korfoll, der fürflichen Verlied bei Verlied beim Brande des Wasserhofes hinter der Gerbermühle bei Oberrad zugetragen. Hierbet wurde das alsdatb entbedte beim Krande des Weiserhofes unter ber artoeinman. Derrad zugetragen. Hierbei murde das alsbald enibedte Feuer von Frankfurter Feuerweft gemeldet, aber diese gab die Meldung an die Oberräder Wehr weiter, da diese in Vetracht täme. Lehtere war denn alsbald am Brandorte, doch sie durste nicht mit den Lehfensbeiten beginnen, da der Anslerhof doch Eigenium der Stedt Frankfurt ist und semit die Frankfurter keuerwehr zoftundig war. Also wurde biese abermals ange-rufen. Doch dis sie nun eintraf, standen die vorderen Costreren, die das Gestügel der 3 Vereinigten Gestügelzuchtvereine onthiel-ten, in vollen Flammen. Auch war das Jeuer schon auf die angrengende große, lange Schenne, welche gang in Geflügel-tafigen eingeteilt ift, übergesprungen. Ueber 70 wertvolle Raffehühner, ebenso viele Tamben usw. waren icon in den Frammen umgekommen. Nur mit großer Müße konnten die hinteren Bo-lieren und die zweite große Scheune, die meist wertvolle Ausftellungstöfige birgt, gerettet werden. Bei ungunftigem Bind ware auch biefe femie die angrengerben Wohngebaude perloren 3a felbst bie 30 bier untergebrechten Kriegogefange nen durften nicht eingreifen, obrohl fie sonft stets im Sofe herumlaufen. hatten dieselben an ten Boliceen nur einen Durchschieg, d. h eine Whatenamm machen burien, so mare eine Weiterlaufen des Feuers vermieden und die Scheune, Tiere, Belieren gereitet worden. So haben die Bereinsmitglieder und die Stadt großen Schaden. Aber der St. Bürofratius hat

Sanau, 14. August. In ber Racht jum Montag ent-ftand in Mgenau gwifden bem Rachträchter Ritter und bein Solbaten Beiger in einer Birtidart bei Bieten ber Poligeiftunde ein Streit, bei bem der Rochtwichter von Beiger durch Deldiftide in die Berggegend getotet murbe.

Schwabened. Am Dienstag ftürzte im Tvarzissienbruch eine Ward ein und begrub zwei Arbeiter. Während der eine mit Houtebschürfungen bavonkam, erlitt der andere schwere innere Bersehungen, so daß am Donnersing der Tod eintrat. Vermutlich ist des Unglitt auf Fehler in der Betriebsweise zu-

Das Chegliid bes biefigen Storchenpaares wurde im Kishling, just als drei Sprößlinge das Rest bewöller-ten, dadurch gestürt, daß Frau Störckin bei einem unvorsächigen Flug gegen eine Hochspannungsseitung den Tob sand. Run sag dem Bater Storch die Erziehung der mutterlosen Kleinen ob. Redlich quälte er sich mit dem quecksibernen Trio ab, sonnte es aber eines Tages nicht verhindern, daß ein Störchlein bei Alugübungen auf der Erde noklanden mußte. Bei guten Mensichen genoß das Tier bergliche Pflege solange, die es sich aus ergener Kraft in die Instige Wohnung schwingen konnte.

#### Mus Starfenburg.

Darmitabt, Jum zweiten Male basselbe Hervengarberoben. Geichäft in der Rheinfraße haben in der Racht von Samstag auf Sonntag Diebe, welche diesmal den Laden mit dem Etter rollftändig ausraubten, heimgesucht. Der Inhaber batte dieser Tage neue Stoffe erbalten, welche haupfjächlich den Einbrechern zum Opfer lieben. Ein in der Rachbardefraite an der Kette befindlicher Sund foll wütend getobt haben,ohne bag man etwas entbelte. Da der Bestohlene nicht im Saufe wohnt, fonnte bet Diebstahl um so loichter ausgeführt werben. Als Andensen bat hat man ihm einen alten Angug gurudgeloffen, ba ber Dieb fich anscheinend einen neuen soeben fertiggestellten Angug on-

eignete, Bielleicht tragt er gur Entbedung ber Tater bet. Befertierten, fonft permögenber Leute in ber Altftabt, einteren Schutgleuten, welche ben icon feit einem halben Jabre von beinem Regiment verschwurdenen gum zweiten Mal verheitrnieten Sohn nach sicheren ber Bolizei geworbenen Andereben iben Sogn nam ingeren der spotzer gewerdenen Indorenes iden einige Zeit verbarg. Mit Gewalt versuchte fie die Schulieum nis der Wohnung zu entsernen und hehte jogar einen bistigen Jund auf sie, sodaß sich die Leute ernstilch zu wehren betten. Sie sanden den Feigling lichtehlich in einem Schrant verstech und wurde er der Militärbehörde ausgeliesert. Der Name in Sugenichut, Gr. Ochjengaffe.

Bensheim Gine bebauerliche Alldfichtslofigfeit gegenüber einem Kriegsverletten die fich am lehten Montog auf dem Beng-heimer Bahnhof gutrug teilt uns ein Augenzeuge mit. Auf einest Aronfentransportwagen angesahren tam ein jehr gebrechlicher Ariegsberwundeter, der nur einen Arm hatte, um mit dem gegen 8 Uhr von heibelberg tommenden D. Juge weiter nach seiner Seimat Erfurt gu fahren. Beim Gintreffen bes Buges verfuchte der Senifater nun vergeblich an einem der Wagen für einem Kranfen Einfag zu betommen. Er fuhr von Wagen zu Wagen aber vergeblich, überall hieh es "besehi", bis auf ein Zelchen der doer bergestig, verant gieg es "Dejegt", die auf ein Zeinen der Jahrbiemsteiters ber Jug ohne den Baterlandsverteidiger, bet sein Ledon sat uns in die Schause schug absuhr und er dann mit dem solgenden Personengug sahren muhte, sodaß er dann unter-wegs übernachten muhte, da er keinen Anschuße mehr nach der Heimat errelatte. Wir wollen dieser Gefühleroheit keine Worte mehr hinzufligen.

Uns bem Obenwalde, 12. Muguft. Die Ernte, beren Ausfall im großen und gangen durchaus glinftig ift, ift noch ziemlich im Rödstande, da durch vielen Regen die Scimichaffung des Getreibes vergogert worben ift. - In ben Walbern treffen gur Beit viele Reifende aus ben Grofftabten ein, um nach Bilgen zu fichen Insolge ber reichlichen Riederschläge ber letten Zeit gibt es etwas Pfifferlinge und giemlich viele Butterschwämme, bagegen so gut wie gar feine Steinplige. Dieses Johr ist eines der un-ergiedigsen Bilglogre im gangen Johrzebnt.

Mus Mheinheffen.

Söcht a. M. Ein Isiger Raufikann aus Hobamat wurde von einem Lijährigen Mödden aus Gossenheim um 1600

Mainz, Ein bintiger Ueberfall auf freiwillige Rachtfeld-dienitichligen wurde in einer der leizen Nächte in der Gemarkung Mombach ausgefährt Um ihre wertvollen Gemilfe. und Behnenfelber gegen nachtliche Diebftable möglichft ju fcuben. haben die hiefigen Landwirte einen freiwilligen Rachtfelbichut dienst eingerichtet. Als der 19führige Bauernburiche R Werum dienst eingerichtet. Als der 19städige Vauernbursche A Verum patronissische, begegnete ihm ein Wann, der einen schweren Schlieftond auf dem Nüden trug. Werum sorderte den Frem-den auf, mit ihm nach Mombach zu gehen. Er ging ansanze nat, siellte ader püter den Schlieftord zur Erde und sies dason der Bauernbursche versolgte ihn. Als er ihn eingehoft batte und ansähe, zog der Undekannte sein Wesser und griff damit Werum an. Dieser erhielt einen tiesen Ressertich in den Oberichentel. Als auf sein Siliogeldrei der 63 Jahre atte Landwirt Haim berbeiellte, erhielt auch diefer einen Messertlich ins Ge-sicht. Dann entsich der Fremde unter Jurussafflung seines Kerbes, seiner Schirmmüße und Kravatte. Mainz. Durch einen ungläcklichen Wurf des eigene Brüder-

den getötet hat bier bas Tochterden eines Buchhalters. Das Mäbchen wollte feinem 6 Jahre alten Bruder, ber auf ber Strafe spielte, eine roftige Jeise vom 3. Stod aus jum Spielen jumer-fen. Die Feile traf unoludlicherweife bas Rind auf ben Ropf und verurfachte eine fowere Schabelverletzung. An diefer ift

der Anabe jeht gestorben. Moinz. Das Schöffengericht verurteilse die Beschrige E. Steinbrecher, die eine Brottommissenseiterin zur Sergade von 60 Butterkarten angestiftet und auch sonst unrechtmäsig erworbene Lebensmitteltarten im Befig gehabt hatte, wegen Sobieret und Anstigung gur Unterschlagung zu 16 Tagen Gefängnis und wegen Mehrbezugs von Lebensmitteln zu 300 Mark Gelbstrafe. Die jugenbliche Leiterin und eine Freundin, die bei der Anftif-tung mitgewirft hatten, tamen mit je einem Tag Gefängnis bavon, weil fie "aus unüberlegter Dummbelt" gehandelt hatten. Beguglich ber Gefangnisftrafe foll bebingte Bogundigung empfohlen werden. - Der Brand in ber heurichichen Broueret, Beil 48, tonnte nach brei Stunden gelofcht werben. Das Feuer wurde auf feinen berd, ben Matgerden, beidefantt, wo große Mengen von Laubhen verbrennten. — Ein Diebstehl von neuen Butter- und Eierfarten ift bei einer biegen Brottommiffion vorgefommen. Um zu vermeiden, daß auf Grund der gestoble-nen Karien nunmehr bestellt und demnächst Butter und Eier bezogen werben tonnen, find bie Butterftellen von bem ftabtifden orgogen verzen tonnen, jud die Austrefenten von dem findigenen nachme von Bestellungen auch die Borloge des Brottartenun-ichtages zu verlangen. Auf diese Weise kam jede Jamilie nur auf so viel Butiers und Eierkarten beitellen, als nach dem Brots

ommichtag Familienmitglieber vorhanden find. Sochst. An einem der letten Tage betrat bier ein fremder nichts mehr von einander gehört hatten. Der jeht Seimgeschrte war im Jahre 1875 nach Ruhland ausgewandert und hatte es dort zu erträglichen Berhälinissen gekracht. Der Krieg aber brachte ihm gunächt Internteuma, Berhäleppung und foliektich den Berlust von Sab und Gut, sodah er froh sein muste, als Greis, wenn auch ohne große Schähe, noch einmal die Heimat und seine Berwandten sehen zu dürsen.

Berantwortlich für den politischen und lokalen Teil: Otto Sirichel, Kriedberg; für den Angeigenteil: R. Henner, Friedberg. Druck und Berlag der "Reuen Tageszeitung". A. G., Friedberg L. H.

Roman pon Anno Bothe.

Nachbrud verboten,

Rein, nein," schrie ich verzweiselt, "es tann nicht fein, so graufam tann er mich nicht betregen haben, er foll es mir fagen, Bater, dof bu recht bait, Auge in Auge," und zu Rorb.

Sprich Die Wahrheit, Sorft. Reine Line in biefer Stunde

ich jable fie mit meinem Leben.

Eine Weile iah er mir fiart ins Auge, aber fein Blid hielt meinen nicht ftand 3ltternd fnidte er zusammen. "Hinaus!" Es war das einzige Wort, das ich fand.

Sochaufgerichtet ftand ich in der damm'rigen Stube - ich ihn noch langfam wie einen geschlagenen hund fich burch Die Ture minben, und mit einem hagerfüllten Blid mich ftreifen.

Dann murbe es buntel um mich und mit schwerem Fall fiel ich zu Boben.

"Arme, fleine Aga," sagte Holger, und es war, als lage eine besorgte Zärtlichkeit in seiner Stimme.

Mgas Ohr fing ben Rlang ber Stimme auf, aber ihr Muge

Langiam strich sie mit der Hand das dunkellodige Haar von der weisen Stirne, das sich wuchtig darüber bäumte.

"Ich war lange frant darnad." fuhr fie fort. "Ein heftiges Nervenfieder bielt mich Monate lang in Banden, und als ich endlich langfam genas, ba war aus bem fruhlingefeligen Dorffinde ein ernstes, filles Mesen geworben, das nur noch eine Freundin hatte, die Arbeit und die Pfilicht. Doch nein, etwas hat mir Gott noch gelaffen noch ber id,machvollen Enttaufdung for hir weit non geraften von ver symonopousen Erntullivong meiner erflen Jugend, Honfil Ihr bas Leben leicht und sicht zu machen, war eine große und herrliche Lebensonigabe, und denn katte ich meine Kunft und Sie, den treuesten aller Freunde, Holger. Konnte ich da nicht mit dem Leben zustrieden

Und nun tommen die Schatten der Bergangenheit. Wie oft icon hat Nordluck vergebliche Berluche gemacht, mit au broegnen, in alle Kreise zu kemmen, in denen ich vertehre. — Jete Gelegeaheit hat er benutt, auch Sanft in der Gesellschaft zu treisen. Und nun will er mir mein Liebstes nehmen! Er, ber mir meine Jugend stahl, der Elende, dem ich vertraut, und ber nichts dassir einzufouschen hatte als ein frivoles Lächen."

"Sie fleben boch nicht etwa biefen Kerl noch immer, Mga? Das Geichetbeite mare bech, ich fhöffe bie Kanalle über ben haufen. Ich buchte, es burfte nicht schwer werden, ihn an ber hand ber bestehen Tatsacken etwas einzulufüchtern."

Ihn fürchte ich woniger ale Sanfi, lieber Freund, Rind ift von einer Leidenichaftlichfeit, bie mich erichredt." "Sperren Sie bie Rance ein."

"Das tann ich nicht. Gewalt bringt fie jur Raferei." "Go geben Gie mit ibr auf Reifen."

"Ich habe auch icon baran gebacht, aber fest, wo ich gepade einen Gast habe, bem ich versprecken, ihn einige Zeit bei mir zu behalten, läßt es sich schlicht tun."

"Jum Deibel nicht noch mal. Ginen Gaft, mer ift es benn?

"Dacht ich's doch. Also wirklich und wahrhaftig dem Herrn ahl ausgerück? Das sit ja eine schöne Bescherung, muß 'ne furchtbar verbrehte Schraube fein."

"Aber erlauben Sie, mein lieber holper, das Hi fle ganz und ger nicht. Im Uebrigen sind Sie selbst nicht ganz ohne Schuld, daß sie Mann und Kind verlästt. Ja. Sie oder besier gesagt, Ihre Schriften, die ihr das gewissermaßen als eine mo-rolische Berpflichtung auserlegen. Was sagen Sie min, hol-

"Daß die Francasseute alle verriidt finb."

Solger fab verftort um fich. Ja, fab er benn eine Bifion da dicht por sich?

Die bas gleifte und ichimmerte im Mittagsfonnenlicht bas rolbraune haar um ben seinen Kopf mit ben blutroten Lippen und ben schillernden, grünen Augen. Gingen benn Nigen in weißen Schleiergewändern fier am

hellen, lichten Tage um? "Morgen," jagte er mit einem ungeschidten Budling und ftarrte in das rofige Geficht Mirenas, das fich lächelnd por ihm neigte:

#### 6. Rapitel.

"Gine besonders glinftige Meinung icheinen Gie von ber Frauenwelt nicht zu baben, mein herr," fagte Mirena, ftrafiend in holgers weitgeöffnete Angen bildenb. "Stimmt, meine Gnäbigste," nidte biefer, und zu Aga ge-

"Ceimint, meine schadiglie," indre dieser, und zu Aga ge-wandt, suhr er sort, "Borstellung können Sie sich schenken, liebe Freundin, denn ich weis auch ohne dies, daß ich meine gestreiche Korrespondentin, Gröfin Berghausen, vor mit sehe. Was glau-ben Sie wohl, wer ich bin."

Solger Thoresen," rief Mirena aus und reichte bem blonben Riefen beibe Sanbe, ber erft bie eine und bann bie anbere porfichtig an feine Lippen führte. "Wie gludlich bin ich, Sie gut feben," facte Mirena und fab

gu Therefen auf, so bas Aga unwillfürlich bie Blide gu Boden

Bas flierte alles in biefen mertwürdigen Frauenaugen burcheinanber,

So hatte Aga Mirena noch nie gefeben.

"Sin," machte Holger und soh dann etwas ungläubig in Mirenas Antlin, das fich stradlend vor Begeisterung zu ihm empor kob. "Sie sollten nicht fluntern, Gräfin," sagte er dann, halb im Echerg. "Wie tann es Sie glüdlich machen, mich zu seben, wo ich doch, wie mir soeden melne und Ihre Freundin Aga mitteilt, nicht ganz iculblos baran sein son, daß fich Ihr Schieffal in andere Babnen brangt. Ich muß gefteben, bağ mich Maas Ausspruch vorbin erschredt hat, und ich

hoffe sehr, daß Ste imstande sein werden, mich darüber zu ber ruhigen, denn ich möchte in keiner Weise ingendwie Ihre Schritte berinflußt haben."

Mirena hatte fich nachläffig auf bas römische Lager niebergefaffen, und fie icob nun gleichmutig ein großes Geibentiffen nach bem anderen unter ihren ausgestutigten weigen Arm, von

nung, das ihn reizte und fesselte.
"Gie hatten nur für fich schreiben mussen, herr hofger Thoresen," sagte Mirena mit einem leisen, sarditischen Anflug in der Stimme, "und Sie hätten nicht Ihre Brandreden in die weite Cessentlickset schlegern durfen, wenn Sie keinen Tell baran haben wollen, baf Ihre Werte bier und bort gunben unb

"Tet, gnädigste Eräfin! Was ist eine Tat? Glauben Sie, doß es eine Tat ist, wenn jemand ohne irgend welche Uedersegung, ohne sede innerliche Notwendigsteit das tut, was ein enderer Zemand geschreben oder gesagt dat? Das ist noch lange seine Tat, sondern höchstens ein Rachassungssiestem, das nir ausrotien miljen, onerotten, sage ich Ihnen, Verehrieste, Rammentlich bei den Meibern da sputt allertei so 'n Unstun herum in Kops und Sergen. Kommt nun da irzend wo ein Schristisessen, der geschanzen felich gleich hinter dem andern, der gesagt het, was sie gern möchten. Ich aber soge, das ein seder sehen der gesagt het, was sie gern möchten. Ich aber soge, das ein seder sehen erwentwortlich ist sur eines Laten, und wenn hundert Schristseller ihm andere Weisbeit predigen."
"Ich versiche Sie wirtlich nicht, wein lieder herr Thoresen," sagte Wirena mit sieber Liedennig in Etimme und Hollung, losse Wirena mit sieber Weischung in Etimme und Hollung. "Tat, gnabigfte Erafin! Bas ift eine Tat? Glauben Sie,

"Ich verstehe Sie wirflich nicht, mein lieber herr Theresen, gagte Mirena mit flihler Ablehnung in Etimme und haltung, weschals Sie mit das alles ergählen. Wenn Sie anders denten, als wie Sie schreiben, so müssen Sie das eben mit sich ausmachen, wir können Sie nur nach Ihren Schriften beurteilen."
"Das bleibt Ihnen natürlich unbenommen, Gräfin," gab holer mit einer ironischen Berbeugung zurück, "aber ich habe gefort, daß es Frauen geben soll, die so trauen geben soll, die so die den harten Ausdruck, ihr Leben nach meinen Ansichen umwandely au wollen."

Mirena fah ihn erichredt an. Jeht murbe ber Menich auch ned unverschämt.

"Laffen Sie, bitte, bie Rotfaprchenaugen, haufen — Fraulein Aga, bitte, hören Sie mal nicht zu — aber ich bin so erschredt über bie Wirfung die meine bescheibenen Schriften ausgeubt haben follen, bag ich mirtlich nicht anders tann, felbst auf die Gefahr bin, maart zu erscheinen, als Sie au fragen: Sind meine Bucher wiedlich baran Schuld bag Sie, Frau Grafin, ben Entichlug fasten, Mann und Rind gu ver-

Fertfegung folgt.

## Die Bevölterung ber Stadt

#### Bekanntmadung

3ch bringe bierdurch zur öffent en Kenntnis, baß der Bertau Minds und Kalbsteijch fowie irft für diese Woche am Frei von Rinds und Kaldsteilch sowie
Burt sur des Bemartung Alfenheim gelegenen
Burt sur des Woche am Arristag, den 16. Kugust 1918, nachmitstags von 1–6 Uhe, in den samt tags von 1–6 Uhe, in den samt ichen hiesigen Reggertaden statt um zweiten und permandette Georg Genger

Bertaufszeit ift genau ein

Briedberg, ben 14. Auguft 1918. Der Blirgermeifter.

#### Mobiliarversteigerung.

Reeitag, ben 16. Muguft, nach-mittags 2 Uhr, perfleigere ich ba-hier im Saale "Jur Winden" freiwillig gegen gleich bare

jurenn, t Ra neuicheantm. Glas-nuifog, 2 Komunden, 2 Colas 2 Tiche, 1 Nahmaldine, Bors-zellan, 2 Defen; vo ich, andere Ferner 1 wenig gebr. Echlaf-jimmer,

Ruppel, beeid. Taxator und Auftionator.

#### Sausburiche

gefucht. Motel Teapp, Friedberg.

Bimmermadden gefucht. Motel Trapp.

Extra große Thuringer

#### Reiserbesen

alle Sorten Bürften, Befen, Striegel, Toilette Artifel, prima Rafier- u. Toilette-feife, prima Linoleum- und Bartetiwams

Theobald Steinel

Beiebberg, Rafferftrage 117. Rene Tageszeitung, Druderei n. Berlag A.= G.

## Güterverfteigerung.

Durch ben unterzeichneten Rolar werden Montag, ben 19. August 1. 36., vormittago 1/28 Uftr, in bem Nathausfaale in Uffenheim ble in in der Gemartung Affenheim gelegenen

um zweiten- und voraussichtlich letztenmal versteigert. Die Ber-steigerungsbedinaungen tonnen bei mit eingesehen ober abschriftlich von mit bezogen werden.

Friedberg, den 12 Auguft 1918.

Der Großh. Rotar:

### Landwirtschaftliche Maschinen

aller Art.

in bestbewährten Fabrikaten.

offeriert

Landw. Zentralgenossensmaft, Zweigstelle Friedberg.

Düngerstreuer "Triumph"

Kalkstickstoff

in fleinnen Mengen, in allen Großen fofort lieferbar. Georg Schleferstein, Lich,

rudfachen

in fauberfter Ausführung liefert ichnell und billig

## Vorsduss- & Credit-Verein Friedberg.

Eindetradene Genossenschaft mit beschränkter Hallpllicht. Gegr. 1864. Reichsbank-Giro-Conto. Tel.-No. 15.

Entgegennahme von Spar-Einlagen, zu den höchsten Zinssätzen.

Previsionsfreier Checkverkehr.

> Conto-Corrent-Credit-Gewährung.

Diskontierung von Wechseln.

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

ME Einlösung von Coupons etc.

Vermittelung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den mässigst. Bedingungen.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer, in der eiserne Schrankfächer (Safes) in verschied. Grössen vermietet werden.

Zelehmungen auf alle an den deutschen Börsen zur Auf-lage kommenden neuen Anleihen seder Art werden von uns zu den Ausgabe-Bedingungen angenommen, ohne daß dies in den einzelnen Fällen bewonders bekannt gemacht wird.

Ca. 500 Stück

## Holz-Recl

à Stück 2.40 Mk., verkaufen

Lehrwerkstätten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge,

Glessen, Kirchstrasse 16.

(bester Erfat für Gleischertratt) wieber frifch eingetroffen, Friedrich Michel





THE WALLE Achtung! Adinng!

Saustrauen. feine Bajdnot mehr!

Hafrada"

Sanerftoff-Bleiche, bas 3beal-Baidmittel. In Originalbo'en ju haben im

#### Hessischen Versandhaus

Ph. Diener, Friedberg i. Seffen, genüberd. Lebensmittelausichuh

Cine Bartie fehr fcone fieben

Heinrich Bonrath,